

# twen



IM OKTOBER

Das Rendezvous der  
100.000 hat begonnen!

## Liebe per Computer

Aber Sie können noch  
mitmachen. Hier finden  
Sie Ihren Fragebogen  
für den Computer.



TWEN IN FARBE: DAS PHANTASTISCHE

## Bilderbuch der Beatles

Was Männer von  
Homosexuellen  
lernen können

## Cuba

TWEN-REPORTER RÜDIGER DILLOO  
ERLEBT CASTROS  
ZUCKER-SOZIALISMUS

Die 19jährigen:  
Warum sie Mitleid  
mit ihren  
Vätern haben

elektronischen Kameras. WDR-Pressedienst: „Die bisher technisch aufwendigste Sendung des Deutschen Fernsehens.“

„Von der Technik her das bislang Größte“ wollen auch die Mainzer bieten. Seit ihr Intendant Holzamer vor zwei Jahren bei der ARD vergebens für eine gemeinsame Wahlkampf-Wahl, rüsten sie auf:

An 17 Übertragungsstellen bedienen 400 Regisseure, Redakteure und Techniker 41 Kameras, im Bundeshaus lassen sie die aktuellsten Resultate automatisch vom Computer auf einen Riesen-Bildschirm projizieren, in den Parteizentralen postieren sie ihre Kameramänner neben die Kollegen von der ARD. „Nur wenn der Kiesinger in die Baracke läuft und Brandt umarmt“, kommentiert ZDF-Wahlmoderator Volker von Hagen den Wettlauf, „dann schalten wir zusammen.“

Wenn's geht. Denn zu verschiedenen Zeiten bieten die Sender auch ihre Füllprogramme an. Die ARD blendet Bundesligaszene, „Tagesschau“-Köpfe und „Spuk im Morgengrauen“ (siehe Seite 219) in ihre Zahlenlawine ein; das ZDF mischt Bundesligaszene, „Heute“-Wrobel und bunten Archivverschnitt mit den Beatles und der Bardot, mit Rudolf Schock, Marika Röck und anderer „Crème de la Crème“ (ZDF-Verlautbarung) in die Aktualitäten.

Mit Wahl-Show und Buntem Abend wollen die TV-Konkurrenten ihre Pannen von 1965 wettmachen. Damals hatte der erste Kanal fast dreimal so viele Zuschauer (Durchschnitt: 41 Prozent) wie der zweite (14 Prozent); doch die Mainzer schienen fixer: Um 21.32 Uhr — elf Minuten vor der ARD — präsentierten sie ihre erste Hochrechnung, um 0.55 Uhr meldeten sie als erste das Endergebnis.

Doch diesen Triumph entlarvte ARD-Koordinator Dieter Gütt nachträglich als Mogelei. „Interne Recherchen haben ergeben“, schrieb er vertraulich an den WDR-Intendanten von Bismarck, „daß es sich bei diesem ‚Endergebnis‘ des ZDF um eine Hochrechnung handelte“ — der Wahlkreis Burglengenfeld war noch gar nicht ausgezählt.

Diesmal soll nur noch präzise gerechnet werden — aber schneller denn je. Wildenmanns und Rohlingers Computer sind mit sämtlichen Wahlergebnissen seit Kriegsende gefüttert und spucken die Resultate aus 248 Wahlkreisen, rund 3000 zwei- und dreistellige Zahlen, in weniger als einer Minute aus.

Noch schnellere Informationen versprechen indes die Hörfunkredakteure. Sämtliche Sender haben eigene Teams überall dorthin entsandt, wo die Fernsehkollegen umständlich mit Kamera und Scheinwerfer hantieren müssen. Ulrich Gembardt, stellvertretender Hörfunkchef in Köln: „Wir brauchen ja bloß ein Mikrofon, und deshalb sind wir immer etwas schneller als das Fernsehen.“

### DIESE WOCHE

30 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Sendereihe. WDR. 1. Münster von Orik Breckoff. Montag, 22. 9., 22.10 Uhr. 2. Reims von Peter Scholl-Latour. Mittwoch, 24. 9., 21.35 Uhr. 3. Portsmouth von Paul Anderson und Christian Herrendoerfer. Donnerstag, 25. 9., 22.20 Uhr.



Die deutsche Stadt Münster wurde im Zweiten Weltkrieg in drei schweren Luftangriffen ruiniert. Das französische Reims galt seit der Zerstörung durch deutsche Granaten 1914 als „Symbol deutsch-französischer Erbfeindschaft“. Auf Portsmouth warfen deutsche Stukas mehr Bomben als auf jede andere englische Stadt.

Jetzt rekonstruieren Reporter der ARD mit Wochenschau-Schnitzeln, Amateurfilmen, Bildern aus privaten Photoalben und vielen Zeugenaussagen Verwüstung und Chaos in den drei Städten. Sie fragen, ob die alten Wunden verheilt sind, und forschen nach verborgenen Ressentiments. Die geschlagene Bevölkerung, so zeigt sich, hegt keinen Groll mehr gegen die Kriegsgegner von einst, doch ganz bewältigt ist die Vergangenheit nun auch wieder nicht.

In Münster, der Stadt „zwischen Kreuz und Hakenkreuz“ (Untertitel), bewahrt der Autoverkäufer Hermann Hogeback, dem Hitler in der Wolfsschanze einmal die Hand gedrückt hat, noch immer alle Orden in einer Zigarrenkiste auf. Und auch der Pg. und die Jüdin, die Kirchgänger, BDM-Mädel und Flakhelfer von damals reden nicht ohne Emotionen über Münsters großdeutsche Zeit.

Autor Breckoff (Photo) berichtet vom ersten großen Tagesangriff auf eine deutsche Großstadt im Jahr 1943, vom Reitturnier zugunsten des Winterhilfswerks, vom Lokalblatt, das noch in der letzten Ausgabe 1945 Tips für Imker druckte, und von der Stange Ami-Zigaretten, die damals auf dem schwarzen Markt 1000 Mark kostete.

Mitten in der Stadt läßt Breckoff 1969 noch einmal Hitler vom Tonband aus dem Lautsprecher brüllen; nur ein Münsteraner protestiert — Westfälischer Frieden.

Was heißt denken. Dokumentation von Erasmus Schöfer. SWF. Montag, 22. September, 23.15 Uhr. Martin Heidegger. Portrait von Richard Wisser. ZDF. Mittwoch, 24. September, 22.45 Uhr.



„Er wurde geboren, arbeitete und starb.“ So sprach Martin Heidegger (Photo), der am Freitag dieser Woche 80 Jahre alt wird, über das Leben des Aristoteles. Heidegger mißachtet das Biographische. Er war immer nur am Denken, an der Philosophie interessiert.

Heideggers Denken, seine Philosophie in Bilder umzusetzen, diesen waghalsigen Versuch unternimmt das Deutsche Fernsehen in dieser Woche. „Was heißt denken“ nennt Erasmus Schöfer seine SWF-Sendung und scheitert am Bild. Während Schöfer

# Air Afrique- keine Fluggesellschaft kann in Afrika besser für Sie sorgen.

AIR AFRIQUE – UTA French Airlines Gemeinschaftsdienste bieten die häufigsten und günstigsten Flugverbindungen nach und in dem schwarzen Kontinent.

Von Paris aus

**täglich 2 x nach Abidjan, 1 x nach Brazzaville.**

Zusätzliche Direktverbindungen von Zürich, Genf, Rom, Marseille und Nizza in 18 Hauptstädte West- und Zentralafrikas. Nur eine Fluggesellschaft, die in Afrika zu Hause ist, kann ein so dichtes Streckennetz bieten.

**Und das in Fracht und Passage.**

Einzelheiten erfahren Sie in Ihrem IATA-Reisebüro oder bei den 9 Niederlassungen der UTA French Airlines/AIR AFRIQUE.

## AIR AFRIQUE\*

– eine große Fluggesellschaft in einem großen Kontinent.

Deutschlanddirektion:

6 Frankfurt/Main, Goethestraße 31/33, Tel. 292007

Niederlassungen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M., Hamburg, Hannover, Köln, München, Nürnberg und Stuttgart

\* Mitglied der IATA



Heideggers bedeutendste Schrift „Sein und Zeit“ deutet, wird der Zuschauer minutenlang mit Mondbildern von Apollo 7 strapaziert, und den Heidegger-Begriff „Geworfensein“ illustriert – im Negativfilm – ein schwarzgekleideter Jüngling, der durch eine Sandgrube läuft. Heideggers pessimistische Aussagen über die Technik werden schließlich zu rollenden Zahnrädern und flackernden Computersignalen zitiert.

Das ZDF, das zwei Tage später den Jubilar feiert, entzieht sich derart brüsker Illumination. Was Schöfer nicht gelang und was auch als ausgeschlossen galt, erreichte der Wormser Autor Richard Wisser: ein Fernsehinterview mit Heidegger. 20 Minuten lang gab der Denker Antwort – freilich nicht auf biographisch-politische, sondern nur auf Fragen zu seinem Werk und zu Zeitproblemen; einen gesellschaftlichen Auftrag will er der Philosophie auch heute noch nicht zugestehen.

Zehn von Heidegger beeinflusste Gelehrte – darunter der Philosoph Karl Löwith und der Theologe Karl Rahner – ergänzen das Gespräch; in ihren Studierstuben geben sie monologisch Auskunft über den Denker und ihre Begegnungen mit ihm. Nur einer ist kritisch: Dolf Sternberger, der in Heideggers Denk-Versuch einen „erschreckenden, hochfahrend-übermenschlichen Anspruch“, gleichwohl etwas „titanisch Vergebliches“ sieht.

Ernst Jünger, Experte für Soldatentum und Natur-Inspektion, registrierte bei der ersten Begegnung mit seinem Freund Heidegger einen „Eros“, der „stärker war als Worte und Begriffe“, und „das Listige des Fallentellers“: „Heideggers Vaterland ist der Wald, sein Bruder ist der Baum.“

Was Jünger im ZDF nur sagt – Schöfer zeigt es im Südwestfunk wirklich. Bei der Erwähnung von Heideggers Buch „Holzwege“ erscheint ein Waldpfad mit knorrigen Wurzeln im Bild und illustriert: Schöfer ist auf dem Holzweg.



**Palace-Hotel.** Fernsehspiel von Herbert Asmohl nach einer Idee von André Maurois. Regie: Tom Toelle. WDR, Dienstag, 23. September, 21.05 Uhr.

Der Boß ist pleite, sein Büro leer, die Frau ihm davongelaufen, der Freund will nichts mehr mit ihm zu tun haben – Paul Berwald will Schluß machen.

Die Direktion des Palace-Hotels ist ihm dabei behilflich. Sie offeriert dem Lebensmüden einen Vier-Wochen-Aufenthalt für 10 000 Mark in den Luxus-Räumen von Schloß Tremsbüttel bei Hamburg, gepflegter, schmerzloser Selbstmord inbegriffen, Rücktritt vom Vertrag ebenfalls. Berwald (Peter Pasetti, Photo, l.) akzeptiert.

Aber an Todes Statt findet er im holsteinischen Schloßhotel zwischen kauzigen Komtessen, smarten Versagern und nörgelnden Snobs die strenge, stille Silvia (Luitgard Im, Photo, r.), auch sie fest entschlossen, sich auf fei-

ne Art das Leben zu nehmen. Es kommt, wie's kommen muß: Sie lieben sich, kündigen ihre Selbstmord-Verträge und wollen — Palace verhindert es schließlich — zurück in die Wohlstandsgesellschaft, die der Dramatiker Herbert Asmodi mit dieser Satire zu verhöhnen vorgibt.

Asmodis utopisch-ironische Farce gegen den hemmungslosen Konsum, wo alles, selbst die Agonie, käuflich ist, verflacht auf dem Velours der Tremsbüttler Salons zur reinen Kolportage.

**Konflikt in Fernost.** Originalfilm des Zentralen Wochenschau- und Dokumentarfilm-Studios Volksrepublik China. WDR, Freitag, 26. September, 20.20 Uhr.



Mit blanken Fäusten, Stöcken und Rudern, zu Lande und zu Wasser, dreschen chinesische Fischer auf „die freien Banden von Sozial-Imperialisten, Gangstern und Piraten“ ein. Sie prügeln sowjetische Soldaten, die nächtlich am Ussuri Wache fürs Vaterland halten.

Mit zitternder Teleoptik verfolgen Maos Kameramänner mit „der roten Sonne im rotesten Herzen“ den Kampf zwischen den feindlichen Brüdern. Sie filmten „Faschisten-Stiefel“ der Sowjet-Soldaten, die das Gras „unseres heiligen Vaterlandes niedertrampeln“, zwei „sowjetisch-revisionistische Kanonenboote“, die ihre Wasserwerfer auf chinesische Kutter richten, und russische Rotarmisten, die chinesische Fischer kidnapen. „Doch der Sieg ist unser!“ kommentiert die Stimme Pekings diese Bilder von Amur und Ussuri.

Die Parole wird jetzt auch im Deutschen Fernsehen ausgegeben. Bei grünem Tee, per Handschlag und ohne Lizenzen haben Maos Nachrichtenhändler dem WDR-Redakteur Jürgen Rühle, der kürzlich ein Mao-Porträt gesendet hatte, den Film offeriert.

Um die Sowjets nicht zu vergällen, will Rühle jetzt — entgegen den Erstankündigungen — dem Film aus Peking eine Anfang April bereits gesendete WDR-Dokumentation aus russischer Perspektive folgen lassen, die der Moskauer ARD-Korrespondent Lothar Loewe aus sowjetischem Bildmaterial montiert hat.

Manchmal zeigen beide Streifen die gleichen Szenen, auch die Kommentare sagen dasselbe: Die Hölle, das sind die anderen.

**Sir Basil Zaharoff.** Dokumentarspiel von Michael Mansfeld. Regie: Wolfgang Schleich. ZDF, Freitag, 26. September, 20.20 Uhr.



Er nahm an fast jedem Massaker der Jahrhundertwende teil — auf seine Weise. Er bewaffnete die Griechen gegen die Türken, die Türken gegen die Serben, die Serben gegen die Österreicher. Er verdiente am Salpeterkrieg zwischen Chile und Bolivien (1884), am

STANDORT  
PLANUNG

# In / Nordrhein-Westfalen hat Ihr Unternehmen Zukunft.

Ein ganzes Land ist auf Sie vorbereitet. Mit allen Voraussetzungen für Ihre Industrieansiedlung. Mit einem großen Absatzmarkt direkt vor Ihrer Tür. Mit einer industrieerfahrenen Bevölkerung. Mit gut erschlossenen Industrie-Grundstücken und preiswerter Energie. Mit einem dichten, modernen Verkehrsnetz.

## LANDKREIS

## MINDEN

Auskünfte: Landkreis Minden, Abteilung für Planung und Wirtschaftsförderung, 495 Minden, Tönhallenstraße 5, Tel.-Nr. (05 71) 255 21

- ★ 2 Bundeswasserstraßen, Hafenanlagen
- ★ Bundesautobahn
- ★ 4 Bundesstraßen
- ★ Verkehrslandeplatz
- ★ 3 Bundesbahnlinien

## Dorsten

Die 700-jährige Stadt im Landkreis Recklinghausen (40.000 Einwohner) ist der Wirtschaftsraum mit aussichtsreicher Zukunft.

Betriebe aller Branchen finden gute Standortbedingungen und günstige An siedlungsmöglichkeiten in dem 1,3 Millionen qm großen Industriegelände „Dorsten-Ost“, das am Wesel-Datteln-Kanal und an der B 225 gelegen, voll erschlossen ist sowie Hafens- und Eisenbahnan schluß hat.

Auskunft erteilt das Amt für Wirtschaftsförderung der Amtsverwaltung Hervest-Dorsten in 427 Dorsten 2, Haltener Straße 5 (Telefon: -02362- 61031).

## HEESSEN

Industriegelände 1,- DM/qm

hat Platz für neue Industrien.

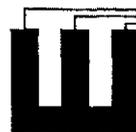
Investieren Sie in einem Gebiet, das Zukunft hat; die Stadt hilft Ihnen dabei.

Auskunft: Stadtverwaltung 4702 Heessen, Tel.: 03281/32041

## Im Kreis Arnsberg

Ihr Partner: Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Arnsberg mbH, Wedinghauser Straße 11, Telefon: 02931/4252

1. Folge 1969 einer Gemeinschaftsaktion, in der Kreise und Gemeinden Informationen über Industrieansiedlungen geben.

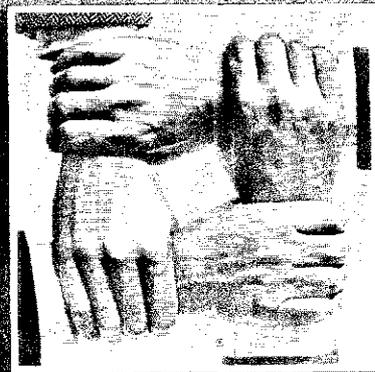


GESELLSCHAFT FÜR  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN  
NORDRHEIN-WESTFALEN mbH

4000 DÜSSELDORF-HAROLDSTRASSE 31  
POSTFACH 3524 · TEL. 1 05 29 · FS 08 587 830

Beratung und Informationsmaterial durch:

# OPPENHEIMER



# FUND\*

ein Investmentfonds auf  
Gegenseitigkeit. Sitz New York

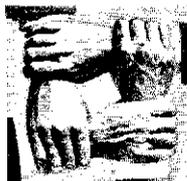
Der Oppenheimer Fund  
ist bestrebt, mit seiner Anlage-  
durch eine kluge und bewege-  
liche Geschäftspolitik ein  
großmütliches Wachstum des  
angelegten Kapitals zu erreichen.

Der Oppenheimer Fund  
unterliegt staatlicher Aufsicht  
der »Securities and Exchange  
Commission« (SEC), die zum  
Schutz der Anleger strenge  
Aktienetze geschaffen hat.

Für Informationen stehen  
Ihnen Ihre Bank, Ihr Anlage-  
berater oder unser Liaison-  
Office zur Verfügung.

\* Oppenheimer Management  
Corporation  
6 Frankfurt/Main  
Feuerbachstraße 31  
Telefon: 72 47 63, 72 49 33  
Telefax: 04-14905

Ich interessiere mich  
für eine Anlage im  
Oppenheimer Fund.  
Schicken Sie mir bitte  
unverbindlich  
Informationsmaterial.



Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Spanisch-Amerikanischen Krieg (1898),  
am Burenkrieg (1899), am Russisch-Ja-  
panischen Krieg (1904 bis 1905).

Und auch im Ersten Weltkrieg be-  
währte er sich als Lieferant für alle  
Fronten: Mit seinen türkischen Kanonen  
schossen zum Beispiel an den Dardanellen  
deutsche Artilleristen britische  
Bataillone mit englischen Granaten  
zusammen.

Sir Basil Zaharoff, der „Makler des  
Todes“, ehemals Bordell-Schlepper in  
Konstantinopel, zuletzt Besitzer des  
Spielkasinos von Monte Carlo, war  
eben ein wahrer Kosmopolit — ein  
Weltbürger mit schwarzer Vergangen-  
heit, von dem niemand weiß, wann  
und wo er nun wirklich geboren wurde,  
ob 1849 oder 1851, ob als Russe,  
Pole oder Grieche, als Sohn einer  
reichen türkischen Mutter oder eines  
armen jüdischen Vaters in Odessa, Ana-  
tolien, Albanien, Bulgarien oder in  
den Londoner Whitechapel-Slums.

Auch Autor Mansfeld („Der Reichs-  
lagsbrand-Prozeß“) gibt darüber kei-  
ne Auskunft. Ihn interessiert in seiner  
aufwendig besetzten Szenenfolge —  
Richard Münch als Zaharoff (Photo),  
Antje Weisgerber, Siegfried Wisch-  
newski — nur der große Drahtzieher,  
der skrupellose, zynische, geniale Waf-  
fenhändler mit dem Knebelbart, der  
betrügt, erpreßt, spioniert und morden  
läßt und dabei zu hohen Ehren ge-  
langt.

Zaharoffs Fazit im Mansfeld-Spiel:  
„Am Geld klebt Dummheit“, und  
„Blut ist nur eine Farbe“.



Vertriebene in Finnland  
Dokumentation von Bernd  
Nielsen-Stokkeby, ZDF  
Freitag, 26. September,  
21.55 Uhr (Farbe).

Rund 423 000 Finnen, so zeigt der  
ZDF-Abteilungsleiter Nielsen-Stok-  
keby, 49 („Ost-West-Runde“), mit  
authentischem Filmmaterial, wander-  
ten nach dem Zweiten Weltkrieg mit  
Sack und Pack, mit Hundeschlitten,  
Rentieren und Rinderherden übers  
Eis. Sie verließen Karelien (ein Achtel  
des finnischen Staatsgebietes), das  
Finnland an die Sowjet-Union ab-  
treten mußte.

Ein „Vertriebenenproblem“ freilich,  
beteuert der Bauer Kähönen, Sprecher  
der karelischen Landsmannschaft,  
kennt Suomi nicht. Die finnischen  
Flüchtlingsverbände, die eigene Zei-  
tungen herausgeben und Sonnwend-  
feiern veranstalten, nehmen Rück-  
sicht auf die Außenpolitik des von  
Moskau Wohlwollen abhängigen  
Staates. „Wir wissen ganz gut“, sagt  
eine nackte Krankenschwester vor der  
Sauna, „daß wir haben keine Realität,  
nach Karelien zurückzukehren.“

Auch die Politiker, Bauern, Lappen  
und Hirten, die Nielsen-Stokkeby  
(Photo) befragte, verlangen weder  
Rückgewinnung noch Heimatrecht.  
„Finnland“, meint der Vize-Premier  
Virolainen bei der Ernte auf einem  
Traktor, „hat keine politischen Pro-  
bleme mit den karelischen Leuten.“

Die Dokumentation wird vom ZDF in der Reihe „Alternativen“ gesendet. Sie bietet den Berufsflüchtlingen in Deutschland einen hervorragenden politischen Nachhilfeunterricht.



**Spuk im Morgengrauen.**  
Kriminalspiel von Michael Ashe. Regie: Dieter Munnck. SDR. Sonntag, 28. September, 22.00 Uhr.

Die Stiege knarrt, Gardinen wehen, die Telefonleitung ist tot, die Tür von außen verriegelt. Im Garten gräbt bei Nacht und Nebel ein Fremder, den Schädel mit einem Nylonstrumpf umspannt, nach einer Leiche.

Wer hat vor zwei Jahren das Schweizer Au-pair-Mädchen Karin mit acht Schlaftabletten umgebracht? Das Ehepaar, er ein Geschäftsmann, sie eine welke Enddreißigerin mit Drang zur Flasche, will es im Kreuzverhör beim Morgengrauen unbedingt klären; vorm Haus steht ein schwarzer Sarg.

Munck hat diesen Psycho-Thriller vom guten alten englischen Schlag mit viel Grusel inszeniert. Günther Neutze zieht seinen bewährten Flunsch zum Understatement, Rosel Schäfer (Photo) zeigt schönste Hysterie, und bis zum Schluß bleibt unklar: Wem gehört die Hand, die zum Hörer greift?

PS: Sie gehört der Übersetzerin des Stückes, Ursula Lyn.

**WEITERE SENDUNGEN**

**Monitor.** Moderator: Claus-Hinrich Casdorff. WDR. Montag, 22. September, 20.20 Uhr. Geplant sind Berichte über den Wahlkampf-Stil von Franz Josef Strauß, das „Wahl-Duell“ zwischen Hans Katzer (CDU) und Hans-Jürgen Wischniewski (SPD) in Köln sowie den mangelhaften Zivilschutz gegen ABC-Waffen in der Bundesrepublik.

**Tabu der Gerechten.** ZDF. Montag, 22. September, 21.05 Uhr. Amerikanischer Spielfilm (1947) mit Gregory Peck über Antisemitismus in den USA. Regie: Elia Kazan.

**Nach vier Jahren.** WDR. Mittwoch, 24. September, 20.20 Uhr. In der Reihe „Deutschland vor der Wahl“ ziehen die Bonner Fraktionsvorsitzenden Barzel, Schmidt und Mischnick eine Bilanz der letzten Legislaturperiode.

**ZDF Magazin.** Moderator: Gerhard Löwenthal. ZDF. Mittwoch, 24. September, 20.20 Uhr. Letzte Umfrage-Ergebnisse über das mutmaßliche Wahlergebnis.

**Journalisten fragen - Politiker antworten.** Leitung: Reinhard Appel. ZDF. Donnerstag, 25. September, 21.35 Uhr. Vier deutsche und vier ausländische Journalisten befragen die Parteivorsitzenden Brandt (SPD), Strauß (CSU) und Scheef (FDP). Statt des ebenfalls eingeladenen Kanzlers Kiesinger spricht für die CDU Bruno Heck.

**Beat-Club.** Regie: Michael Leckebusch. RB. Samstag, 27. September, 16.00 Uhr. Das Musik-Magazin bringt die instrumentale deutsche Uraufführung der Beat-Oper „Tommy“ (SPIEGEL 34/1969), interviewt dazu den Komponisten Peter Townshend, Chef der Beat-Gruppe „The Who“, und berichtet vom bisher größten englischen Popmusik-Festival auf der Isle of Wight.

**Zwei Stimmen für jeden.** WDR. Samstag, 27. September, 17.30 Uhr. Informationen über das Verfahren zur Bundestagswahl 1969.

**Wahl 69.** ARD/ZDF. Sonntag, 28. September, 18.00 Uhr. Berichte über die Bundestagswahl (siehe Seite 213).

**Am Morgen nach der Wahl.** ZDF. Montag, 29. September, 6.00 Uhr. Interviews, Analysen und Kommentare zum Wahlergebnis.

# Bourbon Whiskey

der  
meistgetrunkene  
Whiskey  
der Welt



Ein  
moderner  
Drink



Straight Bourbon, ein herzhaft feiner Whiskey, den die Amerikaner seit über 100 Jahren lieben.

## STRAIGHT Bourbon Supreme®

als einziger Whiskey der Welt mit Holzkohle destilliert

Reiner, unverschnittener Whiskey der American Distilling Company. Straight Bourbon Supreme ist ein Bourbon von höchster Vollendung. Ein Whiskey mit vollem Bukett, natürlich-kräftigem Charakter, in rauchgeschwärzten Eichenfässern 5 Jahre gealtert.

Entdecken Sie den modernen Drink, genießen Sie Straight Bourbon Supreme

Alleinimport: ROLAND MARKENWAREN-IMPORT GMBH · 28 BREMEN 1 · POSTFACH 344

3 - 90